

# Kommission für Erschließung und Metadaten des Bibliotheksverbundes Bayern (KEM) Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE)

**Protokoll der 1. Sitzung der Amtsperiode 2019 – 2021 am 07.06.2019,  
BSB München, 10.30 - 17.00 Uhr**

## *Teilnehmende (inkl. Gäste)*

---

- Baumgartner, Martin (Gast; zu TOP 5-8)
- Franke-Maier, Michael
- Gulder, Eva-Maria
- Holbach, Werner (Vorsitz)
- Dr. Kobold, Sonja
- Dr. Magen, Antonie (Gast)
- Rüter, Christian (Protokoll)
- Dr. Schweikl, Gabriele
- Thiessen, Peter (Ständiger Gast)
- Vogler, Monika
- Wolf-Dahm, Barbara
- Dr. Ziegler-Stryczek, Birgit (Gast)

## *TOP 1: Begrüßung, Formalia, Protokoll der letzten Sitzung, Tagesordnung, Protokollführung*

---

Nach der Begrüßung und einer Vorstellungsrunde wird die Tagesordnung um einen Bericht vom coli-conc Workshop (Punkt 2.7) ergänzt. Das bereits früher verabschiedete Protokoll der letzten Sitzung ist auf den WWW-Seiten des BVB veröffentlicht. ([https://www.bib-bvb.de/documents/11158/9398008/AGSE-Protokoll\\_10.12.2018\\_klar.24.1.2019\\_Endversion\\_1.pdf/15bc00c9-e6cf-46b8-84b6-1359a6c15fa2](https://www.bib-bvb.de/documents/11158/9398008/AGSE-Protokoll_10.12.2018_klar.24.1.2019_Endversion_1.pdf/15bc00c9-e6cf-46b8-84b6-1359a6c15fa2)).

## *TOP 2: Kurzberichte aus den Gremien und von Konferenzen*

---

### 1. Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM)

(aus der AGSE dabei (Ständiger Gast): Hr. Holbach)

Den Vorsitz der KEM hat Herr Beer (BSB) und den stellvertretenden Vorsitz Herr Dr. Hohoff inne. Die KEM bestimmte u.a. für die AGSE den Vorsitzenden Herr Holbach sowie als Stellvertreter Herrn Franke-Maier. Herr Dr. Kratzer ist ständiger Gast von der Verbundzentrale in der KEM, Herr Thiessen in der AGSE.

Aufgrund der DSGVO dürfen Mails nicht mehr von Mitarbeiter\*innen des LRZ moderiert werden. Mails werden ungeprüft weitergeleitet. Das gilt auch für die Mailinglisten der KEM und der AGSE.

Als Schwerpunktthemen in der KEM wurden folgende Bereiche vorgestellt:

- Schulungen für das 3R-Projekt

- Forschungsdaten - Metadaten und deren Einspielungen in den Verbund und in die GND
- Culturegraph - Verbesserung und Nachnutzung in der Formal- und vor allem in der Sacherschließung.

Ein weiteres Thema war das 3R-Projekt. Das neue RDA-Toolkit ist seit Ende April in der englischen Version öffentlich zugänglich; die Übersetzungen finden zurzeit statt. Arbeitsgrundlage im D-A-CH-Raum ist bis auf weiteres die alte Version des RDA-Toolkits. Das alte und neue Toolkit werden noch eine Zeit lang parallel laufen.

Mehrere Verbände beobachten aufmerksam die Entwicklung in der AG „Folio“. Hr. Kratzer, selbst Boardmember des BOE, sieht Folio nicht als potentielle Ablösung für eine Verbundlösung, sondern als lokale Lösung für einzelne Bibliotheken.

Der Datenaustausch von Titelaufnahmen zu Unselbständigen Werken (Aufsätzen) **zwischen den Verbänden, der insbesondere für die Bibliographieprojekte wichtig wäre, soll eingeführt werden.** Die Verbände werden sich in der AG KVA damit auseinandersetzen.

Angekündigt wurde außerdem, dass es eine neue Aleph-Version geben wird. Ihr Einsatz ist nicht vor 2020 geplant.

## 2. Fachgruppe Erschließung

(aus der AGSE dabei: Fr. Gulder, Hr. Holbach, Fr. Wolf-Dahm)

Hauptthemen der Fachgruppe waren die Übersetzung des neuen RDA-Toolkit und sprachcodierte Sucheinstiege in GND-Normdatensätzen.

Ausgangspunkt für letzteres ist der Wunsch der Schweizer Bibliotheken auch französische und italienische Sucheinstiege zu ermöglichen. Eine Zwischenlösung soll sein, dass alle Entitäten, ausgenommen die Sachbegriffe, sprachcodiert angeboten werden. Problematisch sind dabei die mehrteiligen Begriffe. Die Expertengruppe „Sprachcodierte zusätzliche Sucheinstiege“ hatte nur zu einteiligen Begriffen Stellung genommen. Sie soll jetzt auch die mehrteiligen Begriffe betrachten.

## 3. Expertenteam RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung (RAVI)

(aus der AGSE dabei: Hr. Franke-Maier, Hr. Holbach, Fr. Wolf-Dahm)

Es wurde im Expertenteam über Qualitätskriterien der Inhaltserschließung insgesamt beraten (verbale u. klassifikatorische Erschließung, intellektuell und automatisch). Drei grundlegende Dimensionen wurden definiert, über die weiter diskutiert werden soll: Erfassungsregeln für die Normdatenerstellung; Verwendungsregeln für die Ressourcenbeschreibung und Regeln und Anforderungen für das Retrieval und die Anzeige.

Die Teilnehmenden betonen in diesem Zusammenhang, dass es wünschenswert sei, wenn im OPAC und in den zukünftigen Discoverysystemen die thematische Suche auf den Normdaten beruhe. Als Aufgabe in der AGSE sollte auch gesehen werden, wie verschiedene Frontends mit den Sacherschließungsdaten allgemein und mit den Normdaten im Besonderen umgehen. Als Einstieg dazu soll perspektivisch eine Analyse der in den Bibliotheken der AGSE-Mitglieder vorhandenen Systeme (KubiKat, Primo FU und HU, OPAC-BSB u.a.m.) stattfinden. (vgl. TOP 3)

Ein weiteres Thema im Expertenteam RAVI war die Diskussion über die Eignung der GND und der RSWK für maschinelle Erschließungsverfahren sowie die Diskussion über ein neues Regelwerk.

In diesem Zusammenhang hat das ET RAVI folgende Bitte: „Um das Wissen der Anwender-Communities einzubringen, wird über die Inhaltserschließungs-AGs der Verbände die Frage gestellt, was RSWK bislang nicht oder unzureichend regelt.“ Nach einer kontroversen Diskussion in der AG über die Sinnhaftigkeit einer solchen Umfrage wird beschlossen, dass diese innerhalb der AG bzw. deren jeweiligen Häusern und weitere in der AG bekannte Sacherschließungsinstanzen durchgeführt werden soll. Hr. Franke-Maier gestaltet einen Entwurf für die Umfrage RSWK und schickt sie den AGSE-Mitgliedern zu. Fragen könnten u.a. sein:

1. Wie ist Ihre Erfahrung mit der RSWK?
2. Was ist zu vereinfachen?
3. Gibt es fachspezifische Probleme?
4. Sehen Sie zukünftige Herausforderungen ans Regelwerk?

#### 4. Expertenteam Formangaben

(aus der AGSE dabei: Fr. Gulder, Hr. Franke-Maier, Hr. Holbach, Fr. Vogler)

Das Expertenteam diskutierte u.a., welche Sets an Formangaben es geben soll. Beschlossen ist, dass es auch ein optionales Set an Formangaben geben wird, welches ein vereinfachtes Redaktionsverfahren durchlaufen soll. Zurzeit wird das Redaktionsverfahren abgestimmt.

#### 5. Bericht vom GND-Ausschuss und nachgeordneten Expertenteams

(aus der AGSE dabei: Hr. Franke-Maier, Fr. Gulder, Fr. Wolf-Dahm)

Es wurde im Ausschuss über die Qualität der GND gesprochen. Dazu gab es verschiedene Meinungsumfragen, aus denen eine Liste von bekannten Qualitätsproblemen in der GND zusammengestellt werden soll (z.B. Dublette, Level 6 und Level 7-Sätze, nicht nach RDA-aufgearbeitete Datensätze ...). Diese Diskussion hängt eng mit der Diskussion im Expertenteam RDA-Anwendungsprofil zusammen.

Als Maßnahme zur Stärkung der GND-Community soll eine Umfrage zur Kommunikation über die GND gestartet werden.

Ende Mai sind 300 GND-Sätze mit Level z gekennzeichnet worden. Das betrifft vor allem Personennamen von Personen, die ihre exakten Geburtsdaten nicht in der GND sehen wollen. Eine solche Kennzeichnung hat zur Folge, dass Änderungen nur noch über die GND-Zentralredaktion in der DNB möglich sind. Für Ende Juni werden auch die Top500-Datensätze (jeweils mit mehr als 500 Titelverknüpfungen) mit Level z versehen werden.

Laut Beschluss des GND-Ausschusses werden in der GND die Namenssätze abgeschafft. Die DNB stellt ab 1.9.2019 die Erfassung solcher Datensätze ein; auch der B3Kat bzw. die AG Formalerschließung hält das für einen guten Zeitpunkt und schließt sich diesem Termin an. Perspektivisch sollen diese Datensätze aus dem Index entfernt werden, bevor sie zu einem späteren Zeitpunkt ganz aus der GND herausgenommen werden. Bestimmte, sehr gute Personennamensätze aus der überregionalen GND sollen aber auf ein besseres Level gehoben werden. Auf der Grundlage dieser Entscheidung gibt es eine neue, bisher noch nicht veröffentlichte Individualisierungsrichtlinie, die beachtet werden muss.

#### 6. Bericht vom GNDForum Leipzig am 6.6.2019

(aus der AGSE dabei Fr. Gulder, Hr. Holbach)

Die Veranstaltung mit Institutionen aus dem Kulturbereich und deren Communities, die Interesse an einer Nutzung der GND haben, diente dem Austausch von Erfahrungen und Erwartungshaltungen. Fragen, die diskutiert wurden, waren:

- Wie kann die Arbeit mit der GND im Bereich von Museen und Forschungsdaten umgesetzt werden?

- Wie sollen weitere Agenturen gebildet und finanziert werden?
- Welche Aufgaben sollen mögliche Agenturen in diesem Bereich übernehmen?
- Sollte es regionale oder fachliche Agenturen geben?

Eine Einschätzung war, dass andere Kultureinrichtungen die GND schwerlich so umfangreich einsetzen werden, wie dies im Bibliotheksbereich der Fall ist.

Weitere Ideen waren: Es bilden sich Interessengruppen, die ihre Ideen zur GND formulieren und ggf. später mal eine Agentur werden. Konzeptionell sollte man von einem GND-Kern- und einem GND-Plus-Bereich ausgehen.

#### 7. Bericht cocoda-Workshop 5.6.2019, <https://coli-conc.gbv.de/cocoda/> (aus der AGSE dabei: Hr. Franke-Maier)

Das Projekt Cocoda will eine Anwendung schaffen, die es erlaubt, unterschiedliche Erschließungssysteme aufeinander zu mappen. Auch eigene Systematiken sollen erstellbar sein. Darüber hinaus sind unterschiedliche Mapping-Levels (exact, close, broader, narrower) realisiert. Die Anwendung ist bereits in einer Betaversion zu betrachten. Die AGSE diskutierte die Frage, wie man ein solches Konkordanz-Instrument verbreiten und nutzen kann? Lässt sich so etwas z.B. in den DA3-Assistenzen einbauen? (Anmerk. Michael Franke-Maier: Die Konkordanzen sollen für den DA3 ausgewertet werden).

Hr. Franke-Maier berichtet, dass die Anwendung auch als DDC-Analyse-Tool zur Qualitätssicherung genutzt werden könne, welches einem hilft, DDC-Notationen zu prüfen bzw. als valide zu verifizieren. Anwendungsfälle wären die DDC der DNB, englischsprachige E-Book-Pakete, usw.

Hr. Thiessen schätzt die Einbindung eines solchen Tools in den maschinellen Fremddatenübernahme-Workflow als sehr schwierig ein. Ggf. ist so etwas als Offline-Variante bei Batcheinspielungen in bestimmten ausgewählten Fällen möglich. Andere bezweifeln allerdings, dass sich DDC-Notationen sicher inhaltlich maschinell analysieren lassen.

Die AGSE will auf einer ihrer nächsten Sitzung das Tool genauer betrachten.

### **TOP 3: Priorisierung der Arbeitsschwerpunkte**

---

Die AGSE sammelt in einem offenen Brainstorming mögliche Arbeitsschwerpunkte für ihre neue Amtszeit.

- Nutzung und Anwendungsszenarien von Sacherschließungsinformationen in den Frontendsystemen
- Datenanreicherung im B3Kat auf der Grundlage des Culturegraph-Projektes
- Betrachtung von B3Kat-Import- und Exportroutinen bei Sacherschließungsinformationen
- Datenaufbereitung und -bereinigung von Sacherschließungsinformationen bzw. Datenqualität sichernde Maßnahmen
- Begleitung des RAVI-Prozesses
- RVK - Einsatz und Umsetzung des Feldes 701
- Begleitung der Entwicklungen in der automatisierten maschinellen Erschließung; insbesondere der Entwicklung bei der DNB
- Stellungnahmen und Einschätzungen der AGSE zur automatischen Erschließung sowie zum kooperativen Erschließungssystem in Deutschland als Entscheidungshilfe und Unterstützung für B3Kat-Bibliotheken
- Erstellung einer Übersicht bzw. einer Umfrage, wer im B3Kat wo was erschließt bzw. erschlossen werden soll, um Möglichkeiten kooperativer Erschließung auszuloten
- Umsetzung der Zeitcodes im B3Kat / Zwei Perspektiven: Wie gibt man es ein? Wie gibt man es aus bzw. wie kann es ausgegeben werden?

- Formangaben systematisch durchgehen und prüfen - Siehe Punkt 6.3
- Verbesserung der Kommunikation mit den Redaktionen

Die Themen sollen auf der nächsten Sitzung noch einmal diskutiert und priorisiert werden. Im Wiki auf der Seite [Priorisierung der Arbeitsschwerpunkte für die Amtsperiode 2019-2021](#) wird vorbereitend eine kleine Priorisierungsumfrage unter den AGSE-Mitgliedern durchgeführt werden, die als Grundlage für die Diskussion ein erstes Meinungsbild bereitstellt. (V: Herr Franke-Maier und Herr Rüter)

#### **TOP 4: Test Digitaler Assistent**

---

Die KEM und in Vertretung und in fachlicher Zuständigkeit die AGSE ist durch den Verbundrat gebeten worden, den Digitalen Assistenten für einen möglichen Einsatz im BVB zu testen. Der Verbundrat erwartet einen Bericht zur Einschätzung der AGSE und der KEM.

In einem Papier zum [Testscenario](#) stellt Hr. Holbach eine mögliche Vorgehensweise der AGSE vor. Ziel ist es, Ende August eine Einschätzung der AGSE der KEM übergeben zu können, damit diese in ihrer Sitzung am 5.9. ein Votum erstellen und danach offiziell an den Verbundrat weitergeben kann. Die AGSE diskutiert über das Für und Wider des Versuchs einer quantitativen Analyse (Menge/Zeitraum) und betont die Wichtigkeit einer qualitativen Einschätzung nach Nutzungsszenarien (use cases) („Powererschließer\*innen“; „Aleph-Kenner\*innen“; „Neuansetzung“; „Schnellerschließer\*innen“; „Batch-Erschließung“; ...).

Folgende Bewertungsbereiche wurden diskutiert:

- Welche Funktionalitäten?
- Welche Datenquellen und wie? (Kataloge und Erweiterbarkeit, Sudoc)..
- Vokabularien und Konkordanzen - Welche?
- Usability (Web-Anwendung, Dashboard, Choose&Click, Übersichtlichkeit...)
- Wann muss man doch nach Aleph? (Neuansetzungen, Pflege Normdaten ...)
- Quantitative Analyse Übernahme (Messungen von ...)
- Bearbeitungszeit (Messung ... )

Unter Berücksichtigung der weiteren im Testscenario-Papier genannten Aspekte soll ein kleiner Fragebogen ausgearbeitet werden (V: Fr. Schweikl), der von den AG-Mitgliedern in Ihren Häusern zum Test des DA genutzt wird. Darüber hinaus können auch weitere wichtige Sacherschließer\*innen im B3Kat-Verbund angesprochen und um Hilfe gebeten werden. Fragen können in diesem Zusammenhang sein:

- Wie verläuft Ihr normaler Erschließungsvorgang ohne den DA?
- Welche Bestände erschließen Sie normalerweise?
- Welche Verbesserungen können Sie bei der Arbeit mit dem B3Kat beobachten?
- Welche Funktionen sind für Sie sinnvoll?
- Geht eine bestimmte Vorgehensweise schneller oder langsamer?

Der Fragebogen soll bis zum 28. Juni erstellt sein (V: Fr. Schweikl) und dann noch einmal über die Maillingliste abgestimmt werden. Direkt danach sollen die Tests durchgeführt werden. Ab Mitte August sollen die Berichte geschrieben und abschließend in einem Endbericht zusammengefasst werden. (V: muss noch geklärt werden). Bei der Beurteilung werden auch übergreifende Aspekte zu berücksichtigen sein, die im konkreten Testscenario keine Rolle spielen (Schnittstellen, Neuansetzung, Qualität der Konkordanzen, u.a.m.)

Auf einer Telefonkonferenz in der Woche vom 26.-31.08 soll dieser Bericht noch einmal diskutiert und verabschiedet werden (V: Organisation der Telko - Hr. Rüter).

Es ist vorgesehen, den Bericht nicht zu lang werden zu lassen (ca. 3-5 Seiten) und die Einschätzung bereits an den Anfang zu stellen, damit die Ergebnisse auch wahrgenommen werden.

Es wäre schön, wenn die konkreten Erschließungsinformationen der Tester\*innen auch wirklich in den B3Kat übernommen werden können (Verhinderung von Doppelarbeit). Die Verbundzentrale will klären, ob das möglich ist. (V: Hr. Thiessen).

Es wird mitgeteilt, dass der OBV dabei sei, eine Schnittstelle für Alma für den DA3 zu schaffen.

### **TOP 5: GND-Verbundredaktion**

---

Die GND-Verbundredaktionen haben sich darauf verständigt, dass bei einem bearbeiteten Aleph-Memo auch die Redaktionskennungen der jeweils anderen Bibliotheken des B3Kat entfernt werden.

### **TOP 6: B3Kat-Aktionen**

---

#### **1. [Bereinigung der Datenverluste bei Kongressort/-jahr](#)**

verschoben auf das nächste Treffen

#### **2. [Bereinigung von ASEQ 720](#)**

verschoben aufgrund der Beschlüsse unter 7.3

Information: Die AGFE hat angekündigt, dass sie mit der AGSE über die Inhalte im Feld 720 reden möchte.

#### **3. [Formschlagwörter: Analyse der Verwendung als \\$f bzw. \\$s](#)**

Zur Bereinigung der verbliebenen Formschlagwörter in den Sacherschließungsfeldern wurde eine Tabelle im Wiki der AGSE erstellt, die alle alten Formschlagwörter sowie die neuen Formangaben der AH-007 enthalten soll. Der Vorschlag ist, die Formangaben in den Schlagwortfeldern des B3Kat zu analysieren, den jeweiligen Stand zu dokumentieren und ein mögliches Umarbeitungsszenario zu beschreiben. Herr Franke-Maier erläutert die Vorgehensweise anhand einer vorbereiteten Tabelle. Gleichzeitig mit der Bearbeitung der Tabelle müsse sichergestellt werden, dass das Feld 9xx f nicht mehr belegt werden kann.

Die AGSE beschließt, dass sich die Mitglieder diese Tabelle näher anschauen und teilweise auch bearbeiten. Es gibt bei der Bearbeitung keinen Zeitdruck; man will sich in der nächsten Sitzung den Fortschritt anschauen. Ggf. müssen Tabelle, Vorgehensweise und Zeitvorstellungen noch einmal besprochen werden.

#### **4. [Weitere Bereinigungen](#)**

verschoben aufgrund der Beschlüsse unter 7.3

#### **5. [B3Kat-Aktionenliste](#)**

verschoben auf das nächste Treffen

### 1. [Anpassungen der Importkonverter anhand der Source-Code-Listen](#)

verschoben auf das nächste Treffen

### 2. [Stand bzgl. des ASEQ-Formats für die Speicherung der Informationen zu automatisch generierten Sacherschließungsdaten \(ASEQ 950\)](#)

Herr Baumgartner berichtet über den Stand der Umstellung, die bereits im [letzten Protokoll der AGSE vom 10.12.2018](#) unter TOP 4b erläutert wurde. Das neue Feld ist noch nicht produktiv. Es bedarf noch eines Aleph-Updates, das voraussichtlich im Juli eingespielt sein soll.

Die AG stimmt zu, dass sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen worden sind, das Feld produktiv gesetzt werden kann. Die Alma-Bibliotheken wollen noch einmal beim KOBV prüfen, ob auch der Alma-Importer mit dem neuen Feld keine Probleme hat.

### 3. [Neues Feld ASEQ 951 für andere Sacherschließung?](#)

Herr Baumgartner berichtet über den Stand der Umstellung, die bereits im [letzten Protokoll der AGSE vom 10.12.2018](#) unter TOP 4c erläutert wurde. Das Feld soll die Sacherschließungsinformationen aufnehmen, die keine GND-Bindung haben.

Die Einführung ist in drei Schritten geplant. Stufe eins umfasst die Einspielung von automatisch erzeugter Sacherschließungsinformation, die nicht an die GND gebunden ist. Der erste Anwendungsfall sind die LCSH der DNB (Projekt MEAN). Bei allen Inhalten werde es zur Unterscheidung immer einen Provenienzhinweis geben. Dieser Stufe 1 hatte die AGSE am 10.12.2018 schon zugestimmt.

Die Stufen 2 und 3 wollte die AGSE noch prüfen.

Die Stufe 2 umfasst das Einspielen aller weiteren Inhalterschließung, die nicht GND-gebunden ist, in das Feld 951. D.h., dass die Felder 7xx nicht mehr bedient würden. Die einzelnen Konverter müssten angepasst werden. Hier gäbe es dann perspektivisch automatisierte und intellektuelle Daten in einem Feld, allerdings unterscheid- und auslesbar. Vor der Einführung der Stufe 2 muss noch der MARC-Exportkonverter bei SISIS SunRise so erweitert werden, dass dort auch die Inhalte aus Feld 951 ausgegeben werden können.

In der Stufe 3 würden die schon in den ASEQ-Feldern 710, 711, 720 und 740 befindlichen Daten nach ASEQ 951 umgesetzt werden. Am Ende dieser Stufe würden die entsprechenden ASEQ-Felder „außer Betrieb“ genommen. Eine Versorgung aller von der Umsetzung betroffenen B3Kat-Datensätze in die SISIS SunRise-Lokalsysteme wird dabei voraussichtlich nicht nötig sein.

Die Vor- und Nachteile werden in der Diskussion erwoogen.

Vorteile: Durch die Datenstruktur hätte man Identifikatoren in den Datensätzen – etwas, was uns in vielen ASEQ-Feldern der Sacherschließung fehlt. Die Datenstruktur ist eng an das MARC-Format angelehnt, so dass zukünftig Datenübernahmen und -lieferungen leichter und formatgetreuer durchgeführt werden können. Man wäre für weitere Migrationen besser gerüstet.

Zu den Nachteilen zählt, dass die Bearbeiter\*innen den neuen Sachverhalt erst lernen müssen und die Identifizierung von Daten für ungeübte und mit den ASEQ-Feldern wenig vertraute Mitarbeiter\*innen schwieriger wird. Die Bearbeitungsweise müsste insgesamt neu geschult und gelernt werden.

Die AGSE sieht die Szenarien in der Tendenz positiv. Es sollen aber noch einmal die Vor- und Nachteile als Entscheidungsgrundlage für den neuen Termin der AGSE zusammengestellt werden (V: Hr. Baumgartner und Hr. Thiessen). Weitere Hinweise sind, dass man ggf. noch eine Identifier-Validierung bei einer möglichen Migration der Daten laufen lassen könnte. Außerdem sollte die Stufe 3 selbst auch in Schritten umgesetzt werden, um den Prozess und mögliche Seiteneffekte besser kontrollieren zu können.

Sollte man sich für das Szenario Stufe 3 entscheiden, sind bisher geplanten Bereinigungsmaßnahmen in den 7xx-Feldern noch einmal zu bedenken und ggf. an eine Migration der Daten in das 951-Feld zu koppeln.

#### 4. Nachführung der Schlagwörter aus der DNB

Herr Thiessen berichtet über den Stand. Der Datenstand ist jetzt wieder aktuell; Rückstände wurden aufgearbeitet. Vorhandene Daten werden jetzt nicht mehr überschrieben.

#### 5. Importroutinen für eBook-Pakete, Verlagsdaten

verschoben auf den nächsten Termin

#### 6. MARC-Export der BSB-DDC-Notationen aus ASEQ 705a

Die in ASEQ 705 erfassten BSB-DDC-Notationen, die bisher nur in der BSB eine Rolle spielten, sollen von weiteren Kooperationspartnern (insbesondere im Bereich der Bibliographieprojekte) genutzt werden. Auch anderen Anwendungen sollen auf diese Daten zugreifen.

Die Notationen werden zurzeit nicht in MARC exportiert, da es kein passendes Feld für die facettierten Notationen (wenn keine synthetisierte vollständige Notation vorhanden ist) gibt. Die Nutzung von MARC 085 setzt voraus, dass eine synthetisierte DDC-Notation gebildet wurde. Die Überlegung ist, dafür ein MARC-Feld aus dem vom BVB zu verwaltenden Feldspektrum (940-944) einzuführen. Eine Abstimmung der AGSE zur Einführung des Feldes endete mit 4 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen, so dass das Feld eingeführt werden kann. Hr. Franke-Maier wies darauf hin, dass es sich ggf. lohne bei Uma Balakrishnan vom GBV nochmal anzufragen und das Problem der nicht-vollständigen DDC zu schildern und um Rat zu fragen.

### ***TOP 8: Nutzung von ASEQ 701 statt ASEQ 700; Provenienzangaben für Notationen in ASEQ 701***

---

Herr Baumgartner stellt die Möglichkeit vor, die mit Provenienzinformatoren verknüpften Notationen im Feld 701 abzubilden und dazu dort das Indikatorenspektrum auf alle in ASEQ 700 vorhandenen Systematiken zu erweitern.

Ähnlich wie bei der verbalen Sacherschließung, wäre Schritt 1, die neu importierten Notationen mit verknüpften Provenienzangaben dort zu speichern. In Schritt 2 könnten alle neu importierten Notationen nach ASEQ 701 (statt nach ASEQ 700) übernommen werden. Und in Schritt 3 könnten alle aktuell in ASEQ 700 gehaltenen Notationen nach ASEQ 701 umgezogen werden.

Diskutiert wird speziell über die Abbildung der RVK. Aktuell werden mit der Normdatei verknüpfte RVK-Notationen in 701g verwaltet, die nicht mit der Normdatei verknüpften in 700g. Seit der Einführung des Felds 701g für regelkonforme RVK-Notationen gibt es Überlegungen, a. die Daten aus dem Feld 700g zu migrieren und b. das Feld 701 für weitere Inhalte zu öffnen.

Die Umsetzung von Inhalten aus 700g auf 701g und gleichzeitig die Datenübernahme nach 701g aus anderen Verbänden ist schwierig, weil in den möglichen Altdaten der Bedeutungswandel von RVK-Notationen nicht

abgebildet ist. So kann eine ehemals richtige Notation aufgrund eines RVK-Updates heute falsch sein. Das gilt auch insbesondere bei Datenanreicherungsverfahren z.B. aus den Culturegraph-Bündeln.

Gleichzeitig könnte man nun im Feld 701 Provinienzinformationen ablegen, um überhaupt übernommene Daten als Culturegraph-Daten erkennbar zu machen. Das ist eine Forderung der AGSE gewesen.

Es wird überlegt, ob man einen neuen Feldindikator 701i einführt, um dort RVK-Daten ohne Verknüpfung zur Normdatei aber mit Provinienzinformationen ablegen zu können. Weiter gedacht ist ein Szenario denkbar, in dem man das Feld 700 ganz aufgibt und Daten nach 701 migriert. Es wird auch der Wunsch geäußert, dass die nicht mit der Normdatei verknüpften RVK-Notationen (bisher in 700g) weiter dahingehend unterschieden werden, ob die Notationen in der Normdatei vorkommen oder nicht (Zeichenvergleich). Falls diese beiden Fälle unterschieden werden sollen, bräuchte man insgesamt drei Formatstellen, an denen RVK-Notationen gehalten werden.

Die RVK-Notationen sollen getrennt voneinander abgelegt werden, je nachdem, ob sie bisher

- 1.) mit der Normdatei verknüpft sind (bisher in 701g)
- 2.) nicht mit der Normdatei verknüpft sind (bisher in 700g)
  - 2.1.) und die Notation in der Normdatei vorkommt
  - 2.2.) und die Notation nicht in der Normdatei vorkommt

Option A (aktueller Stand):

- Fallgruppe 1: 701g
- Fallgruppe 2: 700g

Option B:

- Fallgruppe 1: 701g
- Fallgruppe 2: 701i

Option C:

- Fallgruppe 1: 701g
- Fallgruppe 2.1: 701i (mit Normdateiverknüpfung)
- Fallgruppe 2.2: 701y (oder weiter 700g)

Option D:

- Fallgruppe 1: 701g
- Fallgruppe 2.1: 701i (ohne Normdateiverknüpfung)
- Fallgruppe 2.2: 701y (oder weiter 700g)

Die AGSE will das Thema auf der nächsten Sitzung noch einmal in Ruhe besprechen. Die Konsequenz ist, dass die Neuerung noch nicht mit dem nächsten Aleph-Update 2019-1 eingeführt werden kann.

## **TOP 9: Workflow**

---

Zu Mailinglisten wird beschlossen, dass im Kern die festen Mitglieder der AGSE Mitglieder der Maillingliste, plus ständige Gäste sowie die RVK-Koordinatorin Fr. Häusler und die regionalen Gäste Fr. Hertel und Fr. Ristau sein sollen. Über weitere Mitglieder der AGSE-Mailingliste entscheidet jeweils die AGSE auf einer Sitzung bzw. in Absprache.

## **TOP 10: RVK**

---

### 1. [RVK-Bericht](#)

Der RVK-Bericht wird dankend zur Kenntnis genommen

### 2. [RVK-Regelwerk](#)

verschoben auf den nächsten Termin

## **TOP 11: Weitere Fragen zu Projekten etc.**

---

### 1. [Alter SWK FU Berlin](#)

verschoben auf den nächsten Termin

### 2. [Digitalisierung Alte Sachkataloge BSB](#)

verschoben auf den nächsten Termin

## **TOP 12: Verschiedenes**

---

Nächste Termine:

In der Woche vom 26.-31.08. soll es eine Telko zum DA-Bericht geben.

Der nächste Vor-Ort-Termin soll in der zweiten Septemberhälfte in Berlin stattfinden.